

Die gelungene, 30 Meter lange Holzbrücke über den Welschtobelbach.
Bild Christian Jenny



NEUE HOLZBRÜCKE ÜBER DEN WELSCHTOBELBACH

Notbrücke wurde innerhalb von zwei Tagen erstellt

Während der zweiten Juni-Hälfte hat die Firma Allemann aus St. Peter über den Welschtobelbach in Arosa eine neue Holzbrücke erstellt. Die Forstgruppe Arosa rüstete acht Fichtenstämme zu je 15 Metern

auf und stellte diese bereit. Das Holz konnte gleich vor Ort hinter der Kläranlage gefällt werden. Die Notbrücke wurde innerhalb von zwei Tagen erstellt. Laut Auskunft von Revierförster Andi Müller wurden die

Holzstämme als Lager genutzt und darauf die sogenannten Baggermatratzen verlegt. Die Brückenlänge beträgt 30 Meter, die Breite der Matratzen beträgt 2,5 Meter. Besagte Brücke ersetzt die frühere Hängebrücke. Im Rahmen einer Flugschau in Arosa war am 24. März ein Flächenflieger mit zwei Personen aus der Innerschweiz an Bord beim Start abgestürzt. Die 69-jährige Passagierin wurde dabei tödlich verletzt. Der 73-jährige Pilot wurde schwer verletzt und erlag im Universitätsspital Zürich seinen schweren Verletzungen. Der Flächenflieger konnte damals beim Starten nicht abheben und kollidierte mit der Stahlseilbrücke am Ende der Startbahn. Dabei überschlug sich das Kleinflugzeug, verwickelte sich in den Stahlseilen und geriet in Brand.



Mathias Buschor, Leiter der Öffentlichen Sicherheit Arosa, und Mike Schmocker von Sepp-Parking freuen sich über die Einführung der neuen Park-App in Arosa.
Bild Uwe Oster

BARGELDLOS PARKIEREN IN AROSA

Die Parkuhr-App «SEPP» macht es möglich

Münz suchen für den Parkautomaten in Lenzerheide – das muss man in Arosa jetzt nicht mehr. Seit dem 22. Juni können in der Gemeinde die Parkplätze zusätzlich mit der Parkuhr-App «SEPP» per Smartphone bezahlt werden.

Die App erkennt mittels GPS (Global Position System) den gewählten Parkplatz und gibt dem Benutzer sofort den Tarif und die erlaubte Höchstparkzeit an. Eine Viertelstunde vor Ablauf der maximalen Parkzeit wird der Nutzer mittels Push-Nachricht von seiner Parkuhr in der Hosentasche erinnert.

Nach der Rückkehr muss man den Parkvorgang dann nur noch stoppen, und die Parkzeit wird danach minutengenau auf dem hinterlegten Zahlungsmittel (Mastercard,

Visa oder PostFinance Card) sicher und gebührenfrei abgerechnet. Ein Überblick über alle Parkvorgänge gibt es jederzeit in der Historie der App und kann dort auch für die Spesenabrechnung exportiert werden.

Die Parkuhr-App «SEPP» funktioniert für iOS und Android und kann kostenlos im Apple Store oder bei Google Play heruntergeladen werden. Die Registrierung ist in zwei Minuten erledigt, sagt Manager Mike Schmocker von Sepp-Parking. Es muss einmalig nur die Autonummer (ohne Personendaten) und das Zahlungsmittel erfasst werden.

Mehr Informationen zur Parkuhr in der Hosentasche: www.sepp-parking.ch